

Greift Gott in den freien Willen ein?

Lee Carroll, Healing Wednesday, 17.7.2024

Übersetzung: Unbekannt^[1]

Seid begrüßt, ihr Lieben. Ich bin Kryon vom magnetischen Dienst. Ist es möglich, dass Gott den freien Willen beeinflusst? Hier ist die Antwort: Natürlich nicht. Oder vielleicht doch? Hm. Okay, ich muss das erklären, und ich möchte, dass ihr alle versteht, wie das funktioniert.

Lasst uns mit einer Prämisse beginnen. Eine, die so vielen von euch gelehrt wurde, die aber nur wenige wirklich verstehen. Weltweit ist bekannt, gesehen und gelehrt worden, dass Gott Liebe ist. Lasst mich weiter gehen. Der Schöpfer des Universums, der eure Seele erschaffen hat – diese Seele, die seit Anbeginn des Universums existiert. Ihr könnt sagen, sie wurde am Anfang der Zeit erschaffen.

Eure Seele, das seid ihr. Egal, welcher Name auf diese Seele geschrieben ist, sie wird jenseits aller Maße geliebt. Während ihr dieser Botschaft lauscht, ist Gott in Liebe mit euch. Ändert den Namen Gott, wenn ihr möchtet, wenn es euch stört. Nennt es Spirit, schöpferische Quelle, Ursprung – was immer für euch passt. Es ist Gott für die Menschen dieser Erde.

Was haben fast alle organisierten Religionen auf diesem Planeten gemeinsam, wenn es um Gott geht? Wenn ihr darüber nachdenkt, wird es dies sein: Gott ist Liebe. Gott ist groß. Gott geht über alles hinaus, was ihr euch vorstellen könnt. Das ist Liebe. Gott liebt euch. Das war das Thema in diesen Jahren, in denen es nun zu einem monotheistischen Gott auf diesem Planeten kam – einem Gott.

Was dieser Gott ist, ist Liebe. Und das wurde euch beigebracht. Ihr müsst nicht metaphysisch sein, um das gehört zu haben. Ihr müsst kein esoterisches Glaubenssystem haben, das außerhalb religiöser Dogmen steht, um das zu wissen. Also sage ich euch gleich: Gott ist Liebe.

¹ <https://www.kryon.de>

Ihr kommt auf diesen Planeten mit freiem Willen. Ihr Lieben, ihr habt wirklich freien Willen. Wird Gott euch allein lassen, während ihr euren freien Willen lebt? Hm. Irgendwie.

Lasst mich euch etwas fragen. Sagen wir, ihr habt ein Kind. Und dieses Kind wächst heran und ihr überquert den Schleier als Elternteil. Aber irgendwie könnt ihr dieses Kind besuchen, während es durch sein Leben geht. Es durchläuft Prüfungen, Herausforderungen, Beziehungen und all die Dinge, die Menschen eben erleben. Aber in diesem speziellen Fall seid ihr als Elternteil diesem Kind als geistiger Führer zugewiesen, aber es kann euch nicht sehen, während ihr es klar sehen könnt. Aber als das engelsgleiche Wesen, das ihr für dieses Kind seid, ein Führer, habt ihr die Fähigkeit, etwas zu tun, das man »Ich habe dich dazu gebracht, hinzusehen« nennt.

Was wäre, wenn ihr in seinem Zimmer eine Schublade öffnen könntet, die nie zuvor geöffnet wurde? Eine Schublade, in der ein Bild von euch liegt. Würde es das bemerken? Es würde aufstehen und die Schublade schließen. In der nächsten Woche öffnet ihr die Schublade erneut. Es würde aufstehen und die Schublade wieder schließen. In der nächsten Woche würdet ihr vielleicht die Schublade wieder öffnen, nur um zu sagen: »Ich liebe dich. Erinnerst du dich an mich? Ich bin hier. Ich liebe dich so sehr. Ich sitze neben dir. Ich würde dir gerne wieder meine Hand reichen. Lass mich dich führen.«

Mit freiem Willen könnte das Kind es verstehen. Es könnte realisieren, dass die Schublade sich immer wieder von selbst öffnet. Die Schublade mit dem Bild von Mama darin öffnet sich immer wieder. Das ist Mama. Das Kind könnte auf die Knie fallen und sagen: »Danke, Mama. Ich weiß, dass du hier bist. Danke, danke, danke.«

Frage: Habt ihr den freien Willen des Kindes beeinflusst oder habt ihr ihm einfach etwas gezeigt, worauf es reagieren konnte? Dies ist das »Ich habe dich dazu gebracht, hinzusehen«-Prinzip.

Nun, die Einmischung kommt nicht von Gott. Sie kommt von Menschen, die sagen, dass alles Ungewöhnliche böse ist. Dass es ein Geist war, der das getan hat. Seid wachsam. Habt Angst. Ruft den Exorzisten. Tut etwas, denn alles, was ihr nicht versteht und das möglicherweise sogar multidimensional ist, muss der Teufel sein.

Das ist, was euch beigebracht wurde. Das ist, wovor die Menschheit Angst hat. Alles, was seltsam ist, was ungewöhnlich ist. Das ist der Kampf, könnte man sagen, zwischen dem Dunklen und dem Lichten, wenn es darum geht, Gottes Aufmerksamkeit zu erlangen.

Als ich vor 35 Jahren meinem Partner begegnete, war das der Fall. Drei Jahre davor, vor fast 40 Jahren, stellte ich meinem Partner, dem Ingenieur, ein Rätsel. Der Beginn eines Rätsels mit freiem Willen. Er ging zu einem Channeler, der ihm Informationen gab, und er tat es ab. Er lachte darüber, und es war für ihn nichts.

Drei Jahre später ging er mit freiem Willen zu einem Hellseher, der ihm genau dasselbe sagte. Und dann fing er an, darüber nachzudenken. Wie konnten zwei Männer, 40 Jahre im Alter auseinander, die nicht im selben Gebiet lebten, sich nicht kannten und nichts miteinander zu tun hatten, dieselbe identische Botschaft über ein unbekanntes Wesen namens Kryon geben? Das erregte seine Aufmerksamkeit.

Erstens: Ich habe ihn dazu gebracht, hinzusehen. War das ein Eingriff oder war es einfach nur Liebe, die ihm auf die Schulter tippte und sagte: »Schau her, ich habe dich dazu gebracht, hinzusehen. Was kommt als Nächstes? Was wirst du mit freiem Willen tun? Was wirst du tun, Ingenieur, mit diesem Rätsel?«

Der Rest ist die Geschichte von Kryon, denn der Mann auf dem Stuhl, der jetzt zu euch spricht, bereitete einen Stuhl vor und setzte sich darauf. Und das war der Moment, als er zögernd mit freiem Willen sagte: »Wenn du da bist, zeig es mir. Kryon oder wie auch immer dein Name ist. Wenn du da bist, gib mir eine Chance. Wenn du da bist, werde ich mich auf diesen Stuhl setzen. Komm herein. Wenn nicht, bin ich raus.«

Das war die Herausforderung. Das war alles, was nötig war. Und er setzte sich auf den Stuhl, und ich kam mit all der Liebe für seine Seele, die er noch nie wirklich zuvor erfahren hatte, von der anderen Seite des Schleiers. Eine Liebe, die immer da war, die immer auf ihn wartete. Und ich erfüllte ihn damit.

Es brauchte nicht viel, weil er »Ja« gesagt hatte. Er hatte die Erlaubnis gegeben, dass etwas passieren konnte. Er war bereit, und er weinte. Und wir alle freuten uns. Alle Führer. Ich war da und wir riefen: »Ich habe dich dazu gebracht, hinzusehen! Ich habe dich dazu gebracht, hinzusehen!«

Wie sehr beeinflusst das den freien Willen? Und er konnte es nicht loslassen. Es fühlte sich so gut an, geliebt zu werden. Und in diesen Momenten war er völlig und vollständig zu Hause. Ein Frieden, den er nie zuvor gekannt hatte. Nur für einen Moment.

Er stand sehr schnell von diesem Stuhl auf, übrigens. Es gab einen Moment des Zorns, wie ich mich erinnere, weil er nicht erwartet hatte, was geschehen war. Er hatte die Erlaubnis gegeben. Er sagte: »Wenn du da bist, komm rein«, und ich tat es. Aber selbst dann hatte er nicht wirklich damit gerechnet, dass es geschehen würde. Nicht wirklich. Es gab

eine unterbewusste Blockade, denn alles, was ihm jeder religiöse Führer jemals gesagt hatte, war: »Sei vorsichtig, es wird böse sein.«

Und das war es nicht. Das war schockierend. Sein Zorn richtete sich nicht gegen sich selbst. Sein Zorn richtete sich nicht gegen mich. Ich glaube, sein Zorn richtete sich allgemein gegen die Tatsache, dass er so lange getäuscht worden war.

Ihr Lieben, das ist der kreative Geist in seiner besten Form. Ich möchte euch fragen: Wie bereit seid ihr, uns »dazu zu bringen, hinzusehen«? Wie bereit seid ihr, möglicherweise Synchronizitäten zu erleben, die unmöglich erscheinen, oder Dinge, die erscheinen oder verschwinden, selbst dimensional, die unmöglich erscheinen? Und wenn sie geschehen, gibt es einen Anflug von Angst, anstatt einen Anflug von Freude? Oder denkt ihr: »Das ist Gott, der mit mir spielt, Dinge von Dimension zu Dimension bewegt.« Oder fürchtet ihr es? Wollt ihr nicht darüber sprechen? Wollt ihr es niemandem erzählen?

Das sind die »Ich habe dich darauf hingewiesen«-Momente, die jemand, der dich liebt, nutzt, um deine Aufmerksamkeit zu erregen. Jemand, der nicht direkt zu dir kommen kann und sagt: »Ich bin hier«, weil das gegen die Regeln des freien Willens verstoßen würde. Diese unsichtbare Liebe, die wir haben, die Unsichtbarkeit der Führer, der Engel, sogar des höheren Selbst, ist Teil des Puzzles des freien Willens.

Aber die eigentliche Frage ist: Greift Gott in den freien Willen ein? Wahrscheinlich die ganze Zeit, denn wir schubsen dich mit Liebe an. Wir zeigen dir Dinge, auf die du schauen kannst – oder auch nicht. Kannst du dir vorstellen, wie traurig es für die Engel, die Führer und das höhere Selbst ist, ein Leben lang bei einem Menschen zu sein und ihm Synchronizitäten zu zeigen, ihn mit Liebe zu überschütten, in seine Träume einzutauchen, und doch schaut er nicht hin, weil er früh so programmiert wurde, dass es nicht existiert. Es kann nicht existieren, es ist nur der Verstand, der Streiche spielt. Es ist böse, es ist dies, es ist das – anstatt zu erkennen, dass ein liebender Gott Kontakt aufnehmen möchte.

Die Menschheit beginnt sich mit einem höheren Bewusstsein zu verändern, ein Erwachen findet statt, mit höherem Denken und Mitgefühl. Eine der Folgen ist eine größere Bereitschaft, hinzusehen. Es geschieht mehr mit diesem neuen Menschen, als du vielleicht denkst. Der neue Mensch ist nicht wie der alte, nicht wie der sture Mensch, der mein Partner früher war.

Es entsteht eine Art spirituelle Kultur auf diesem Planeten, die sagt: »Ich glaube an höhere Dinge. Es gibt Gott und Engel um uns herum. Ich möchte sie sehen. Ich bin bereit, sie zu sehen. Ich werde hinsehen.«

Das ist die wundersame Veränderung des Wandels, in dem du dich befindest. Du würdest dieses Programm nicht anschauen, wenn es nicht wahr wäre. Auf irgendeine Weise hat unsere Liebe dich dazu gebracht, hinzusehen.

Oh, auf welche Botschaft hast du reagiert? Auf Liebe. Und nun bist du hier, wirst geliebt. Du kennst die Liebe.

Ich bin Kryon. Ich kenne die Liebe. Wir lieben dich.

Und so ist es.